Literatur

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Nachrichten der Schweizerischen Vereinigung zur Erhaltung der Burgen und Ruinen (Burgenverein)**

Band (Jahr): **17 (1944)**

Heft 1

PDF erstellt am: **30.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Landskron bei Basel

Im Herbst dieses Jahres wurde die Reichenstein-Kapelle im Wallfahrtskloster Mariastein (Solothurn) renoviert und bei diesem Anlaß ein kulturgeschichtlich und künstlerisch gleich wertvolles Votiv- und Mirakelbild aus dem Jahre 1543 wieder an seinen früheren Standort gebracht, nachdem es bei der Aufhebung des Klosters im Jahre 1874 nach Solothurn ins dortige Museum abwanderte. Auf diesem Ölbild ist die bis jetzt älteste authentische Darstellung der Burg Landskron enthalten. Die Entstehung dieses Bildes und sein Inhalt sind in einem hübsch ausgestatteten Heft: „Die Reichenstein'sche Kapelle in Mariastein, Gedenkblätter zur Vollendung ihrer Renovation im Herbst 1943", beschrieben. Das Heft kann von den Benediktinern in Mariastein bezogen werden.

Die Burg Landskron liegt zwar schon auf Elsässerboden, aber nur einen Gewehrschuß von der Schweizer Grenze entfernt. Ihre Geschichte hängt so sehr mit derjenigen von Basel und des Leimentales zusammen, daß ihre Beschreibung auch im Werk: „Die Burgen und Schlösser der Schweiz, das mit Unterstützung des Schweizerischen Burgenvereins erscheint, in den beiden, den Gesamtkanton Basel umfassenden und von Carl Roth bearbeiteten Lieferungen, aufgenommen wurde.

Burgenfahrten 1944

Sofern die Zeitumstände es gestatten, gedenkt der Vorstand des Burgenvereins in diesem Jahr wiederum zwei Fahrten zu organisieren. Die eine im Wallis soll verbunden werden mit einem kleinen Spiel im Hof des Stockalperschlosses in Brig und eine Demonstration darstellen zugunsten der Erhaltung dieses hervorragenden Kunstdenkmales und einzigartigen Bauwerkes in der Schweiz. Die zweite Fahrt führt in den Kanton Solothurn und benachbarte Gegenden. Eine Kahnfahrt auf der Aare dürfte dabei für die Teilnehmer besonders genußreich werden.

Näheres über die beiden Veranstaltungen wird in der Märznummer der „Nachrichten" bekanntgegeben.

Literatur

In der Stern-Reihe, einer Jugend-Bücherei, die im Evangelischen Verlag A.-G. in Zollikon-Zürich erscheint, erzählt im eben herausgekommenen Band 13 der bekannte Jugendschriftsteller **Ernst Eschmann** eine hübsche Geschichte, die sich mit der vor vierzig Jahren erfolgten Rettung der **Burgruine alt Wädenswil** befaßt. Wer die Ruine kennt, weiß auch um die Person des verehrten und angesehenen Wädenswiler Bürgers, der unter dem Pseudonym „Direktor Harlacher" in dieser Geschichte eine Rolle spielt, und dem die Rettung der Ruine vor der gänzlichen Zerstörung und ihre Restaurierung zu verdanken ist. Die Romantiker unter den Buben werden mit Freude und Genuß die lehrreiche und hübsche Geschichte lesen.

Burgen und Schlösser im Bild

Der Photo-Berater, eine illustrierte Monatsschrift für den Photo-Amateur, die in einer Auflage von 25 000 Exemplaren gedruckt wird und in Basel erscheint, veranstaltete unter Mitwirkung des Schweizerischen Burgenvereins und der Schweizerischen Zentrale für Verkehrsförderung einen Wettbewerb über „Unsere Burgen und Schlösser". Verlangt wurden „bildmäßig wirkungsvolle Gesamt-, Detail- oder Innenaufnahmen unserer Burgen, Schlösser und Ruinen". Es waren 66 Preise ausgesetzt mit einer Gesamtsumme von Fr. 900.—, an die der Burgenverein Fr. 400.— beitrug. Die Jury, in der als Vertreter des Burgenvereins Dr. Rud. Riggenbach in Basel amtete, hatte 399 Bilder zu beurteilen.

Der Erfolg entsprach den gehegten Erwartungen nicht ganz. Wenn auch Bilder eingesandt wurden, die phototechnisch und stimmungsmäßig beachtenswerte Leistungen zeigen, so kamen die gewählten Sujets dem in einem Begleitaufsatz den Konkurrenten nahegelegten Wunsch, Aufnahmen wenig bekannter abseits gelegener Objekte zu machen, nur in geringem Maß entgegen. Wir verfolgten dabei die Absicht, die Photo-Amateure in Gegenden und an Orte zu lenken, die ihnen bisher wenig oder gar nicht bekannt und deren landschaftliche Schönheiten für sie Neuland waren. Zur Erleichterung wiesen wir auf die vom Burgenverein herausgegebene schweizerische Burgenkarte hin, welche den mit ihrem Photoapparat ausgerüsteten Spaziergängern und Wanderern als Wegweiser dienen konnte.

Bei den vielen eingesandten Bildern von Hallwil, Chillon, Werdenberg, Bellinzona und anderer wohlbekannter Schlösser hätte es dieses Hinweises kaum bedurft. Der Wettbewerb hat ergeben, daß der Blick und das Gefühl für landschaftliche Schönheiten oft mangelt und das Sehenkönnen bei vielen Menschen nur ungenügend ausgebildet ist.

Testatoren! Gedenket bei Vergabungen auch des Burgenvereins, welcher so vieler Mittel bedarf, um unsere Burgen und Ruinen vor gänzlichem Zerfall zu bewahren!

Redaktion: Scheideggstraße 32, Zürich 2, Telephon 3 24 24, Postscheck VIII 14239